

**51**

**LH**

**60300**

**HB 9015-**

**9**

**ARBEITSKREIS THEORIE UND LEHRE  
DER DENKMALPFLEGE E.V.**

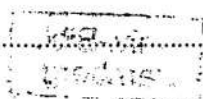
**DOKUMENTATION  
DER JAHRESTAGUNG 1993  
IN MANCHESTER  
UND LIVERPOOL**

**THEMA:  
Erhaltung und Umnutzung  
von Industriebauten  
des 19. Jahrhunderts  
in Nordwestengland**

**Bamberg 1998**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort <i>von Achim Hubel</i> .....	5
Tagungsprogramm.....	7
Conference Programme.....	9
Verzeichnis der Teilnehmer .....	11
 <b>I. MANCHESTER</b>	
The Background to 19th century industrial Manchester <i>by Robert Jolley, Tom Howcroft and Antony Pass</i> .....	13
Grundlagen der industriellen Entwicklung Manchesters im 19. Jahrhundert <i>Übersetzung von Jürgen Lagemann</i> .....	21
Tour of Manchester <i>by Tom Howcroft and Antony Pass</i> .....	27
The 1830 Warehouse <i>by Ken Moth (BDP)</i> .....	39
Das Lagerhaus von 1830 <i>Übersetzung von Jürgen Lagemann</i> .....	42
Manchester Town Hall <i>by Antony Pass</i> .....	44
Reception of the ARBEITSKREIS in the Town Hall.....	48
Reply by Prof A. HUBEL to LORD MAYOR'S welcome.....	48
 <b>II. LIVERPOOL</b>	
The Albert Dock Warehouses - A Building history <i>by Bob Lamb</i> .....	50
Die Albert-Dock-Lagerhäuser - eine Baugeschichte <i>Übersetzung von Jürgen Lagemann</i> .....	55
The Liverpool Maritime Museum - Design and Conservation <i>by Peter Carmichael</i> .....	58
Liverpool Maritime Museum: Entwurfsgrundlagen (Summary).....	64
Liverpool Walk - From the pierhead to the plateau <i>by Robert Jolley and J.J. Moore</i> .....	66
 <b>III. EXKURSIONEN</b>	
Port Sunlight <i>by Robert Jolley</i> .....	72
Quarry Bank Mill, Styal, Cheshire <i>by Robert Jolley</i> .....	76



Visits to Chester, Little Moreton Hall and Nether Alderley Mill  
by *C.F. Wright and Robert Jolley* .....81

**ANHANG/APPENDIX**

PLÄNE

Verzeichnis der Publikationen des Arbeitskreises Theorie und Lehre in der Denkmalpflege e.V.

# Vorwort

von Achim Hubel

Der „Arbeitskreis Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V.“ legt hiermit den lange erwarteten Publikationsband der Jahrestagung 1993 vor, auf dessen Erscheinen trotz mehrfacher Ankündigung viele Mitglieder schon nicht mehr zu hoffen wagten. Eine ganze Reihe mißlicher Umstände brachte Verzögerungen ohne Ende, die zwar zum Alltag jeder redaktionellen Arbeit gehören, in diesem Fall aber so unüberwindlich schienen, daß man selbst schon an der möglichen Realisierung zu zweifeln begann. Dabei konnte die Jahrestagung in Manchester und Liverpool selbst nur als großer Erfolg bewertet werden. Nachdem wir die lebenswürdige Einladung unseres Kollegen Robert Jolley angenommen hatten, ergab sich fast von selbst das Thema, das uns während dieser Tagung beschäftigen sollte, nämlich die „Erhaltung und Umnutzung von Industriebauten des 19. Jahrhunderts in Nordwestengland“. Gerade eine Region, die zu den Keimzellen der industriellen Revolution gehörte, in der die erste Eisenbahnlinie der Welt in Betrieb genommen wurde und deren Schicksal seit mehr als zwei Jahrhunderten untrennbar mit der Entwicklung von Industrie und Technik verknüpft ist, schien der ideale Ort für eine Fragestellung, die schon längst zu den Desideraten für die Themen der Jahrestagungen gehörte.

Die Veranstaltung verdankt ihre Realisierung dem unermüdlichen Einsatz unseres Kollegen Robert Jolley, der das Thema vorgeschlagen hatte und damit den Arbeitskreis mit seinem eigenen beruflichen Tätigkeitsfeld vertraut machte. Er kümmerte sich um die Organisation, schlug das Programm vor und war während der Tagung Ansprechpartner für alle anstehenden Fragen und Wünsche. Unterstützt wurde er durch Fachkollegen seiner Hochschule und/oder Architekten, die an den denkmalpflegerischen Maßnahmen der besichtigten Objekte beteiligt waren. Ihnen sei an dieser Stelle nochmals ganz besonders für ihre Mitwirkung gedankt, wobei vor allem die Kollegen Antony Pass, Tom Howcroft und Bob Lamb erwähnt werden sollen. Der herzlichste Dank gebührt aber Mr. Jolley, ohne den diese an Eindrücken und Diskussionen so reiche Tagung nicht hätte stattfinden können.

Uns beeindruckte bei den Fahrten durch die Region und ihre Städte die gewaltige Fülle von Denkmalen des Industriezeitalters, die mit ihrem Schwerpunkt auf der Textilproduktion eine schier unvorstellbare Expansion nachvollziehbar machen. Diese läßt sich nicht nur an den Spinnerei-, Weberei- und sonstigen Fabrikgebäuden ablesen, die sich erhalten haben, sondern auch an den Zeugnissen der Energiegewinnung durch Wasserkraft und Kohlebergbau und erst recht an der Erschließung der Verkehrswege, von der Anlieferung der Rohstoffe aus Übersee mit gewaltigen Hafen- und Dockanlagen bis hin zu dem dichten Netz aus Kanälen, Straßen und Eisenbahnlinien, das alle Orte untereinander verband. Die vielen stillgelegten Anlagen, die oft menschenleeren und abgewirtschafteten Viertel sowie die sich wandelnden Sozialstrukturen machten aber überdeutlich,

welche wirtschaftlichen Veränderungen die letzten Jahrzehnte gebracht haben und wie sehr die Tradition dieses früheren europäischen Textilizentrums zusammengebrochen ist. Umso mehr konnten wir die enormen Anstrengungen würdigen, die seitdem unternommen werden, damit die Region wieder aufzublühen vermag. Eine nicht geringe Rolle spielen dabei die erhaltenden Maßnahmen, welche den Industriedenkmalern zugewendet worden sind und die in großem Umfang als vorbildlich bezeichnet werden dürfen. Damit konnten nicht nur riesige Areale saniert werden wie die Albert Docks in Liverpool oder der Stadtteil Castlefields in Manchester, der sogar als „Urban Heritage Park“ deklariert wurde, sondern es gelang auch, diese vorher verwahrlosten Bereiche zu neuen Anziehungspunkten zu machen. Entgegen allen Prognosen sind diese sanierten Flächen sogar für Fremde zu faszinierenden Sehenswürdigkeiten geworden; die Albert Docks gehören mittlerweile zu den meistbesuchten Touristenattraktionen in Großbritannien. Deshalb verdanken wir der Einladung auch bemerkenswerte Einsichten in Möglichkeiten und Erfolge der Industriedenkmalpflege.

Zu danken ist außerdem allen, die sich um die Erstellung der vorliegenden Publikation verdient gemacht haben. An erster Stelle ist wieder Robert Jolley zu nennen. Er lieferte nicht nur eigene Beiträge, sondern half auch entscheidend mit bei der Beschaffung der übrigen Text- und Bildbeiträge. Allen Autoren ist der Arbeitskreis zu großem Dank verpflichtet. Hierzu gehört auch die Mithilfe unseres Kollegen Jürgen Lagemann, der einige Beiträge, die wegen ihrer vielen Fachtermini nicht ohne weiteres verständlich sind, ins Deutsche übersetzt hat. In der Publikation haben wir sowohl die englische Fassung wie die deutsche Übersetzung abgedruckt. Darüber hinaus ist Frau Christiane Hartleitner M.A. zu danken, die bei der redaktionellen Bearbeitung und den Korrekturarbeiten tatkräftig mitwirkte, sowie Frau Barbara Schröer M.A., die das Layout erstellte und die Drucklegung überwachte.

Für diejenigen, die unseren „Arbeitskreis Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V.“ noch nicht kennen, darf ich einige Erläuterungen anfügen. Wir nehmen als einzige Organisation der Kollegen dieses Fachgebiets die Funktion eines Verbandes der Hochschullehrer für Denkmalpflege wahr, d.h. wir vertreten diejenigen Professoren und Dozenten, die an einer wissenschaftlichen Hochschule oder an einer Fachhochschule eine Lehrtätigkeit im Bereich Denkmalpflege ausüben. Die gegenwärtig 75 Mitglieder kommen aus der Bundesrepublik Deutschland und aus den angrenzenden Ländern. Der Arbeitskreis macht die Interessen der Lehrenden des Fachs Denkmalpflege in der Öffentlichkeit geltend. Darüber hinaus hat er es sich zur Aufgabe gemacht, alljährlich eine Tagung auszurichten, die sich mit einem aktuellen Thema aus der Theoriediskussion der Denkmalpflege oder mit einem ausgewählten Denkmälerkomplex beschäftigt. Die Referate hierzu werden von den Mitgliedern des Arbeitskreises und von eingeladenen Gästen gehalten; sie sind mit Diskussionen und Diskussionsrunden verbunden. Gleichzeitig dient die Zusammenkunft der Erkundung des jeweiligen Tagungsortes bzw. der jeweiligen Region. Langfristig läßt sich so mit dem Besuch der Tagungen auch eine gezielte Erweiterung der Denkmälerkenntnis verbinden.

Die Aufzählung der letzten Tagungsorte und der damit verbundenen Themen vermag die erreichte Spannweite zu verdeutlichen:



- 1986 Danzig: Probleme des Wiederaufbaus nach 1945
- 1987 Bamberg: Bauforschung und Denkmalpflege
- 1988 Brixen: Die Sanierung alter Städte - Probleme der Planung und Durchführung
- 1989 Hildesheim: Denkmalpflege zwischen Konservieren und Rekonstruieren
- 1990 Zürich: Stadtarchäologie und Stadtkernforschung
- 1991 Duderstadt: Denkmalpflege und Lehre
- 1992 Regensburg: Dokumentation monumentaler Baudenkmale
- 1993 Manchester/Liverpool: Erhaltung und Umnutzung von Industriebauten des 19. Jahrhunderts in Nordwestengland
- 1994 Weimar: Denkmale und Gedenkstätten
- 1995 Wien: Der Umgang mit Baudenkmalern aus der Zeit zwischen Historismus und Funktionalismus
- 1996 Köln: Wiederaufgebaute und neugebaute Architektur der 1950er Jahre. Tendenzen ihrer „Anpassung“ an unsere Gegenwart
- 1997 Dresden: Dokumente und Monumente - Positionsbestimmungen in der Denkmalpflege

Die nächste Jahrestagung wird 1998 in Bamberg stattfinden und den Fragen der Lehre und Ausbildung im Bereich Denkmalpflege gewidmet sein.

Über die Teilnahme an den Veranstaltungen hinaus sollen die Publikationen die Möglichkeit zur Nacharbeit und zur längerwirkenden Reflexion bieten. Außerdem dürften die behandelten Themen auch für diejenigen Fachkollegen von Interesse sein, die an der jeweiligen Tagung nicht teilnehmen konnten. Darüber hinaus möchten wir alle Fachleute ansprechen, die sich mit grundsätzlichen Fragen der Denkmalkunde und Denkmalpflege sowie mit deren Vermittlung in der Lehre beschäftigen. Über jede kritische Resonanz zu den Tagungsberichten, über Ergänzungen und Korrekturen, aber auch über Anregungen zu weiteren Tagungsthemen würden wir uns sehr freuen.

Prof. Dr. Achim Hubel

1. Vorsitzender des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V.

Institut für Denkmalpflege und Bauforschung der Universität Bamberg